

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von **E. L. Sörfter's Erben** (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in Pulsnitz.

Nr. 49.

Donnerstag, den 23. April 1908.

60. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wie zur Kenntnis des Ministeriums des Innern gekommen ist, werden vielfach von Händlern mit photographischen Artikeln auch Gifte geführt und verkauft, insbesondere Quecksilbersublimat, Cyanfäulium, Uranfäulium, rotes Blutlaugensalz, Rhodankalium usw.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Handel mit diesen Giften, gleichviel ob sie zu photographischen oder anderen Zwecken bestimmt sind, nur mit besonderer behördlicher Erlaubnis gestattet ist, und daß derjenige, der ohne solche Erlaubnis mit ihnen handelt, sich empfindlicher Bestrafung aussetzt.

Dresden, den 13. April 1908.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Rats-, Kassen- und Standesamts-Lokalitäten

Montag und Dienstag, den 27. und 28. April r.

für den Geschäftsverkehr geschlossen. Dringende Angelegenheiten werden an beiden Tagen von 11 bis 12 Uhr vormittags erledigt.

Pulsnitz, den 23. April 1908.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Roh- und Viehmarkt in Radeburg: Mittwoch, den 29. April 1908.

Für Rinder und Schweine sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Der Stadtrat daselbst.

Das Wichtigste vom Tage.

- Unter dem Vorsitz des Königs fand eine Sitzung des sächsischen Gesamtministeriums statt.
- Auf dem Parteitag der Freisinnigen Vereinigung in Frankfurt erklärte die Barth'sche Gruppe ihren Austritt aus der Partei.
- England plant die Einführung einer Altersversicherung für Arbeiter.
- Präsident Roosevelt tritt von neuem für eine Verstärkung der amerikanischen Schlachtflotte ein.
- Fürst Eulenburg hat sich telegraphisch zur Widerlegung der neuen gegen ihn erhobenen eidlichen Anschuldigungen erboten.
- In Portugal wurde eine neue Verschwörung gegen den König entdeckt.
- Einer Pariser Meldung zufolge wird ein französischer Schulkreuzer den Deutschen Kaiser in Korsu begrüßen.
- Die Vorlage zur Reform der Strafprozessordnung wird, wie verlautet, bereits im Herbst dem Reichstag zugehen.
- Ein japanischer Dampfer ist auf der Fahrt von Yokohama nach Sokata untergegangen, wobei 30 Mann ertranken.

Rußland und der Dreibund.

Nachdem die erste Begeisterung über das Entgegenkommen der russischen Regierung in den Balkanstreitigkeiten verfliegen ist und man nun auch die große Rede, welche jüngst der russische Minister des Auswärtigen, Iswolski, in der Duma gehalten hat, einmal etwas mehr auf ihren wahren Wert prüft, so hat man auf einmal in der hohen Politik die Entdeckung gemacht, daß Rußland, ermuntert durch sein Abkommen mit England über die asiatischen Fragen und gestärkt durch sein Bündnis mit Frankreich, nun doch die Zeit für gekommen erachtet, im Orient und zumal auch der Türkei und selbst auch Persien gegenüber mit Ansprüchen hervorzutreten, welche der großen historischen Tradition der russischen Orientpolitik entsprechen und welche der Minister Iswolski nach wie vor als eine Kernforderung der auswärtigen russischen Politik bezeichnet hat. Man war einige Tage geneigt, in Hinblick auf die miserable Lage der russischen Finanzen und die kläglichen Zustände im Inneren Rußlands die Erklärungen des Ministers Iswolski über Rußlands Orientpolitik bloß als schöne Worte aufzufassen, welche beweisen sollten, daß Rußland als Großmacht im Orient auch noch Ansprüche geltend machen könne, aber es war zunächst wohl Niemand eingefallen, daß Rußland eine aktuelle Orientpolitik treiben werde. Nach einer neuen Beurteilung der Lage im Orient scheint aber Rußland

die Politik des Abwartens aufgegeben zu haben und der Türkei gegenüber am Balkan wie am Kaukasus mit einer aktiven Politik hervortreten zu wollen. Am Kaukasus kann natürlich jederzeit der schwachen Türkei gegenüber die armenische Frage wieder aufgerollt werden, und auf der Balkanhalbinsel ist es ja noch viel bequemer für Rußland, sich für die noch nicht von dem türkischen Joch befreiten Christen in das Zeug zu legen. Da nun gegenwärtig für Rußland der außerordentlich günstige Fall besteht, daß es sich mit Frankreich und England über die Behandlung asiatischer und orientalischer Fragen verständigt zu haben scheint, während in früheren Jahrzehnten England und selbst auch Frankreich als die größten Gegner der russischen Orientpolitik auftraten, so kann es jetzt nur noch die Aufgabe des Dreibundes, also Deutschlands, Oesterreichs und Italiens sein, gegenüber etwaigen Uebergriffen Rußlands im Orient ein Gleichgewicht zu schaffen, und es ist wohl auch mit ein Zweck der Reise des Reichskanzlers Fürsten Bülow nach Rom, innerhalb des Dreibundes diejenige Verständigung herbeizuführen, die dazu nötig ist, um einer bedenklichen russischen Orientpolitik gemeinsam entgegenzutreten. Rußland ist ja gegenüber dem Dreibunde politisch und militärisch nahezu ganz ohnmächtig, aber bei der außerordentlich verschlagenen und weitberechnenden Politik Englands muß sich der Dreibund, und zumal Deutschland und Oesterreich immer vor Augen halten, daß die neue Freundschaft Englands mit Rußland nicht Rußland zu Liebe geschlossen ist, sondern ganz anderen Zielen gilt, die man vielleicht erst dann deutlich erkennt, wenn auf dem diplomatischen Schachbrette in Europa und Asien England plötzlich mit einem unerwarteten Schachzuge hervortritt. So ist in Wirklichkeit die politische Lage im Orient und damit auch für Europa durchaus nicht so wolkenfrei, wie sie nach der Verständigung der Großmächte über die mazedonische Frage erschien. Es bekämpfen sich eben im Orient zwei Weltanschauungen, die immer mit einem Weltkriege drohen, da keine Großmacht der anderen Konstantinopel und die letzten wertvollen Besitzungen des Sultans gönnt. Es gilt daher für die Friedenspolitik des Dreibundes immer noch als die Hauptaufgabe, den Weltbrand zu verhindern.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Heute Vormittag in der 10. Stunde war der Ballon Dresden über unserer Stadt abermals sichtbar. Sein Stand war so tief, daß man die Aufschrift mit dem Glas deutlich wahrnehmen konnte. Er schlug die Richtung nach Bischofswerda zu ein.

Der April treibt arg; von überall her wird noch über weitere Schneefälle gemeldet, und das Thermometer ist unter Null gesunken. Im Hfergebirge waren die Schneemassen bedeutend, der gesamte Hferkamm bietet ein völlig winterliches Bild. In der Rhön liegt bei 5 Grad Kälte 30 Zentimeter Neuschnee, beim Hühlenkmal sogar 1 Meter. In Thüringen ist das Landschaftsbild ebenfalls winterlich; auf den Bergen liegt fußhoher Neuschnee.

Auch die Höhengegend bei Wien ist stark verschneit. Auf der Semmering-Naxos und dem Schneeberg sind mehrere Touristen eingeschneit. In dem Orte Letingen bei Luxemburg ist in der Nacht zum Dienstag ein im Freien übernachtender Bergmann erfroren.

Die 13. Geldlotterie zum Besten des Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig wird planmäßig in den Tagen vom 12.—16. Mai gezogen. Die Loseinnischung geschieht Montag, den 11. Mai, von früh 8 Uhr an im Stadt. Kaufhause zu Leipzig, wo auch die Ziehungen stattfinden. Mischung und Ziehung sind öffentlich. Der Loseverkauf ist ein sehr flotter, sodaß auch diesmal ein voller Absatz zu erwarten ist.

Die Versicherungspflicht der ausgelernten Lehrlinge. Mit dem Oftertermin hat eine ganze Anzahl junger Leute ihre Lehrzeit beendet. Diejenigen Arbeitgeber, welche ihre zeitlichen Lehrlinge noch als Gehilfen weiter beschäftigen, seien besonders darauf hingewiesen, daß von den veränderten Beschäftigungs- und dementsprechend auch veränderten Lohnverhältnissen, wegen Zuteilung zu einer anderen Beitragsklasse bez. Heranziehung der betreffenden Personen zur Invalidenversicherung, der zuständigen Krankenkasse binnen drei Tagen nach Eintritt der veränderten Verhältnisse entsprechende Meldung zu erstatten ist. Die Versäumung dieser Verpflichtung zieht empfindliche Nachteile und Strafen nach sich.

Die mittleren Justizbeamten gegen den Amtsnamen „Gerichtsschreiber“. Schon seit längerer Zeit ist unter den mittleren Justizbeamten eine Bewegung im Gange, durch die ein anderer Titel für die Amtsbezeichnung „Gerichtsschreiber“ erstrebt wird. In einer Resolution haben jetzt auch die mittleren Justizbeamten im Landgerichtsbezirk Dresden den Wunsch ausgesprochen, daß der Amtsnamen „Gerichtsschreiber“ durch eine dem Werte dieser Stellung mehr entsprechenden Bezeichnung ersetzt werde.

Ueber den Wert des Turnens. Oftern greift oft tief in das Familienleben ein. Der Sohn, die Tochter treten in den Beruf oder verlassen das Elternhaus und Vater und Mutter blicken besorgt in die Zukunft denn ihre Einwirkung auf das Leben des Kindes ist nur noch eine beschränkte. Neue Eindrücke und fremde Einflüsse wirken auf das Gemüthsleben des Kindes. Angestrengte, oft einseitige Tätigkeit im Berufe macht sich nachteilig auf die körperliche Entwicklung geltend. Es kann daher den Eltern nicht warm genug empfohlen werden, ihre Fürsorge für das Wohl ihrer der Schule entwachsenen Kinder darauf zu richten, daß neben der Ausbildung des Geistes und der Hand auch die des Körpers nicht vernachlässigt werde. Mancher unentwickelte Brustkorb, manches X-Bein und manche schiefe Schulter und Hüfte würden nicht vorhanden sein, wenn in der Jugend im Berufe nicht einzelne Muskeln des jungen Körpers übermäßig angestrengt worden wären, wenn man ferner nicht unterlassen hätte, beim Turnen und

